

Zeitmanagement und Organisation des Studiums

Bisher [Schule (Gymnasium)]:

- Wissen wird „portionsweise“ angeboten und vermittelt
 - Stundenplan, Klausurtermine, Lehrbücher, Hausaufgaben, Literatur etc. von den Lehrern organisiert
 - „automatische“ Anmeldung zu den Prüfungen
- ⇒ **„Schüler muß sich um nichts kümmern“**

Jetzt [Universität]:

- eigenverantwortlich und zielorientiert lernen
 - selbst entscheiden, an welchen Vorlesungen bzw. Terminen man teilnimmt
 - selbst entscheiden, zu welchem Zeitpunkt (d.h. Semester) welche Prüfung (im Rahmen der DPO) abgelegt wird
 - selbst zu Prüfungen und Seminaren anmelden
 - selbst um Lehrbücher, Literatur, Skripte etc. kümmern
- ⇒ **„ungefähr das vollständige Gegenteil zur bisherigen Schulzeit“**

Das erste Semester dient dem Einleben in den Universitätsbetrieb und dem Erlernen grundlegender wissenschaftlicher Arbeitsweisen

Vorteile einer guten Studienorganisation:

➤ **kürzere Studienzeiten**

- bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt
- früher Arbeitseinkommen erzielen
- Vermeidung prüfungsrechtlicher Nachteile (Freiversuchsregelung nur bis 8. Semester)
- Vermeidung von Nachteilen beim Bafög und bei Studiengebühren
- Vermeidung sozialversicherungsrechtlicher Nachteile (Familienmitversicherung in der GKV bis 25. Lebensjahr, Kindergeld bis 27. Lebensjahr)

➤ **weniger Stress und Hektik**

➤ **Verringerung des Risikos eines Studienabbruchs**

1. Erstellung eines Zeit- bzw. Stundenplans

- überschneidungsfreier **Musterstundenplan** im Grundstudium und für AVWL/ABWL im Hauptstudium

- evtl. **Vorziehen** von Veranstaltungen des vierten in das zweite Semester
- evtl. **Vorziehen** von Veranstaltungen des Hauptstudiums ins vierte Semester
- Veranstaltungen **blocken** → freie(n) Wochentag(e) zum Lernen/Arbeiten nutzen
- im Hauptstudium auf **Überschneidungen** und **Forschungssemester** achten
- Vorlesungsfreie Zeit zur **Klausurvorbereitung** und für **Praktika/Seminare** nutzen
- ausreichende **Pausenzeiten** beachten
- Stundenplan **nicht** mit Veranstaltungen „überfrachten“

2. Vorlesungen und Lernen

- zu jeder Vorlesung **Skript** des Prof. sowie ein von diesem empfohlenes **Lehrbuch** kaufen/ausleihen/kopieren
- jede Sitzung zeitnah und intensiv **vor- und nachbereiten** (Faustregel: pro SWS Vorlesung ca. 1-2 SWS Vor- und nachbereitungszeit)
- in der Sitzung (insb. Übung) **mitarbeiten** und Fragen stellen

- **kontinuierlich** während des Semesters lernen (**nicht** erst eine Woche vor Klausur anfangen!)
- Wissen mit Kommilitonen **austauschen**
- in der Vorlesung **nicht** alles wortwörtlich **mitschreiben**, sondern **mitdenken**
- **Sprechstunden** nutzen
- beim Lernen **Synergieeffekte** nutzen (insb. im Hauptstudium)
- **nicht** auswendig lernen, sondern **Zusammenhänge** verstehen

3. Prüfungen/Klausuren

- **Anmeldezeiträume** beachten
- **alte Klausuren** (Fachschaft/Lehrstühle) besorgen und durcharbeiten
- falls angeboten, Probeklausuren **mitschreiben**
- Klausur **vor** der Bearbeitung **gründlich** durchlesen
- Bearbeitung in der **Reihenfolge** des Schwierigkeitsgrads
- Punktverteilung i.d.R. **äquivalent** zur Bearbeitungszeit
- Möglichkeit zur **Einsichtnahme** nutzen

Sehr Wichtig: verfügbare Informationen nutzen (Aushänge, Internet, Fachschaft, Wiwi-Prüfungsausschuß, Vorlesungsverzeichnis, Sprechstunden etc.)